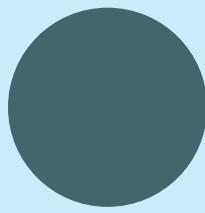




 Workbook

Aufbau einer Schwimmregion





WORKBOOK

Aufbau einer Schwimmregion

Aktuelle Herausforderungen in der Schwimmausbildung von Kindern.

Das Schwimmenlernen war schon vor der Pandemie ein Thema von großer Bedeutung, doch die letzten Jahre haben bestehende Herausforderungen noch verstärkt. Wiederholte Schließungen von Schwimmbädern aufgrund kommunaler Sparmaßnahmen führten dazu, dass viele Kinder ihre Schwimmfähigkeiten nicht ausreichend entwickeln konnten. Dieser Trend verstärkte sich durch hohe Kursgebühren und den Mangel an qualifizierten Übungsleitern. Als Folge stiegen die Wartelisten für Schwimmkurse, während die Schwimmernangebote nicht mithalten konnten. Im April 2022 wurde die Schwimmoffensive in Hannover ins Leben gerufen – eine Initiative, die darauf abzielt, die Schwimmfähigkeit von Kindern nachhaltig zu fördern. Unterstützt durch die Region Hannover und unter der Leitung

von Regionspräsident Steffen Krach wurde das Projekt vom Stadtsportbund Hannover e.V., dem Turn-Klubb zu Hannover e.V. und dem Regionssportbund Hannover e.V. ins Leben gerufen. Seitdem hat das Thema Schwimmfähigkeit in Hannover deutlich an Bedeutung gewonnen. Zahlreiche Kinder konnten bereits in Schwimmkurse integriert werden, und es wurden viele zusätzliche Wasserflächen gefunden, die ohne Beeinträchtigung des öffentlichen Badebetriebs oder der Vereinsaktivitäten genutzt werden können. Zudem konnte die Anzahl der Kinder mit unzureichenden Schwimmfähigkeiten bei den Schuleingangsuntersuchungen reduziert werden. Darüber hinaus wurden eine große Anzahl an Übungsleitenden ausgebildet, um die Schwimmförderung weiter voranzutreiben.

Das Workbook als wertvolle Orientierungshilfe

Das Workbook ist ein nützliches Werkzeug, das den gezielten Aufbau einer Schwimmregion unterstützen und den gesamten Prozess strukturiert begleiten kann. Es hilft dabei, alle notwendigen Schritte systematisch zu planen. Durch die Struktur des Workbooks, das aus mehreren Bausteinen besteht, wird jeder notwendige Schritt übersichtlich dargestellt. Am Ende jedes Bausteins findet sich eine praktische Checkliste, die sicherstellt, dass die anstehenden Aufgaben strukturiert abgearbeitet werden können. Fragen in den Sprechblasen bieten eine zusätzliche hilfreiche Begleitung.

1.
Ist-Zustand
und Ziele

2.
Netzwerk

3.
Verwaltung von
Wasserflächen und
Wasserzeiten

4.
Hauptberufliche
Koordination

5.
Finanzierung

6.
Engagierte für
Schwimmkurse

7.
Öffentlichkeits-
arbeit

Erhebung des Ist-Zustands und Festlegung der Ziele

Der Prozess zum Aufbau einer Schwimmregion beginnt mit einer Bestandsaufnahme, um vorhandene Ressourcen wie Schwimmvereine, Förderungen und politische Unterstützung zu identifizieren. Es werden bestehende Lücken vor Ort ermittelt, die noch gefüllt werden müssen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu ermöglichen.

Die Bausteine helfen dabei, klare und umsetzbare Ziele zu formulieren, indem sie strukturierte Ansatzpunkte bieten. Falls diese Bausteine noch nicht vorhanden sind, sollten sie bearbeitet werden, um die gesteckten Ziele zu erreichen.



Checkliste:

- ## ■ Eure Zielformulierungen:

Notizen: _____

Netzwerk

Die Netzwerkarbeit ist entscheidend für den Aufbau einer Schwimmregion, da sie die Zusammenarbeit verschiedener Akteure fördert und Synergien schafft.

Wie können wir die Kommunalpolitik in unserer Kommune für das Schwimmprojekt sensibilisieren? Wie finden wir passende Netzwerkpartner, die uns mit ihrer Expertise zum Schwimmenlernen unterstützen können, um das Projekt erfolgreich umzusetzen? Wie schaffen wir eine gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Kommune? Wie gewinnen wir die Badbetreiber für die Idee? Welche Stiftungen fördern Projekte mit diesem Schwerpunkt?

Folgende Netzwerkpartner könnten dabei hilfreich sein: Ohne die Unterstützung der kommunalpolitischen Vertreter ist die erfolgreiche Umsetzung einer Schwimmregion nur schwer möglich. Die Wichtigkeit der Bildung einer Schwimmregion sollte vorab in die politischen Gremien, z.B. dem Sportausschuss eingebracht werden.

Die Kommunalverwaltung, insbesondere der Fachbereich Sport und Bäder spielt für die Koordination von Anfragen und Bereitstellung von Wasserflächen, eine entscheidende Rolle, um Schwimmangebote zu erweitern und zu optimieren.

Die lokalen Printmedien und weitere Akteure, in Hannover ist dies das Fahrgastfernsehen der ÖPNV oder Anbieter von Plakatwänden, spielen eine entscheidende Rolle dabei, die Bürger*innen für das Thema Schwimmenlernen zu sensibilisieren. Sie tragen neben den eigenen Aktivitäten der Schwimmregionspartner z.B. über Social Media dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung von Schwimmfähigkeiten zu schaffen.

Der Sportbund agiert als Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Schwimmvereinen. Er kann Beratung anbieten und durch die Verwaltung von Fördermitteln unterstützen, um die Schwimmangebote weiter auszubauen. Der Landesfachverband Schwimmen stellt Qualifizierungsangebote für



Übungsleitende bereit und unterstützt die Nutzung von Förderprogrammen, um Schwimmernangebote zu finanzieren und zu fördern.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) verwaltet ebenfalls Förderprogramme und unterstützt die Ausbildung von Rettungsschwimmer*innen, um die Sicherheit im Wasser zu gewährleisten.

Schwimmvereine, gegebenenfalls sogar mit eigenen Bädern in der Verwaltung, fungieren als zentrale Angebotspartner für Schwimmkurse und übernehmen die Vermittlung von nicht genutzten Wasserflächen an andere Partner.

Stiftungen mit dem Fokus auf Bewegung sind wichtige Netzwerkpartner für den Ausbau einer Schwimmregion, da sie oft über spezielle Fördermittel und Ressourcen verfügen, die gezielt zur Unterstützung von Bewegungs- und Schwimmprogrammen eingesetzt werden können. Sie tragen dazu bei, die finanzielle Basis für Projekte zu sichern und können helfen, die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung von Bewegung und Schwimmen in der frühkindlichen Bildung und im Sport zu legen. Darüber hinaus können Stiftungen mit ihrem Expertenwissen und ihrer Vernetzung weitere Partner gewinnen, die das Ziel, die Schwimmfähigkeit in der Region zu stärken, weiter vorantreiben.



Checkliste:

- Kommunalpolitische Entscheidungsträger
 - Kommunale Verwaltung im Fachbereich Sport und Bäder
 - lokaler Presse und weitere Partner
 - Sportbund und Landesfachverband
 - DLRG Ortsgruppen und andere Schwimmvereine
 - Stiftungen, die einen Fokus auf Bewegung und Sport legen

Notizen:

Verwaltung von Wasserflächen und Wasserzeiten

Eine transparente Verwaltung von Wasserflächen kann dazu beitragen, Leerzeiten zu reduzieren und vorhandene Kapazitäten effizienter zu nutzen und freie Kapazitäten für Schwimmernangebote zu nutzen. Hier gilt es, intensiv nach ungenutzten Wasserflächen für Schwimmernangebote zu suchen:

- ~ in öffentlichen Schwimmbädern innerhalb der Schulferien, wenn die Belegung durch den schulischen Schwimmunterricht entfällt
- ~ in Schulschwimmbecken am Nachmittag
- ~ in Bädern privater Schwimmschulen
- ~ in Freizeit- oder Hotelbäder
- ~ in einigen Fitnessstudios oder Sportvereinen
- ~ in Lehr- oder Therapiebecken in Gesundheitseinrichtungen



Checkliste:

- Abstimmung mit dem zuständigen Fachbereich der Kommune für die öffentlichen Bäder
 - Identifizierung ungenutzter Flächen
 - Kooperationsvereinbarungen mit privaten Schwimmschulen, Hotels, Gesundheitseinrichtungen
 - Anpassung der Kurszeiten an die Verfügbarkeit von Wasserflächen

Notizen:

Hauptberufliche Koordination

Für den Aufbau einer Schwimmregion sind personelle Ressourcen in Form von Hauptberuflichkeit ein entscheidender Gelingensfaktor, da sie die Planung, Organisation und Verwaltung dieses umfangreichen Netzwerkprojektes sicherstellen. Es ist wichtig, die Zuständigkeiten klar zu definieren, wer als zentrale Ansprechpartner fungiert und die notwendigen Aufgaben koordiniert. Dies kann beispielsweise durch einen Verein oder Sportbund umgesetzt werden. Die folgenden Aufgabenbereiche müssen im Projekt berücksichtigt werden:

- ~ Identifizierung und Koordination von Förderprogrammen
- ~ Öffentlichkeitsarbeit zur Schwimmförderung
- ~ Gewinnung, Qualifizierung und Vermittlung von Engagierten
- ~ Vereinsberatung
- ~ Veranstaltungsplanungen wie Schwimmabzeichenstage oder Schwimmwerkstätten zur Entwicklung von Netzwerken

Ein Sportverein kann als Knotenpunkt für die direkte Kursdurchführung und die Betreuung der Teilnehmenden agieren, während ein Sportbund unterstützend in administrativen und organisatorischen Belangen tätig ist. Ein großer



Gelingensfaktor für das Projekt in Hannover ist die Tatsache, dass ein interdisziplinär arbeitendes Team aus den beteiligten Partnerorganisationen zusammengestellt wurde, dass sich gemeinsam um Förderprogramme, Öffentlichkeitsarbeit, die Gewinnung, Ausbildung und den Einsatz von Übungsleitenden kümmert sowie die Partnervereine in allen Fragen der Umsetzung berät.



Welche weiteren Angebote gibt es in der Region? Welche Schwimmvereine bieten Schwimmernangebote an und können wir diese als Partner gewinnen? Wie können wir Vereine als Angebotspartner unterstützen, sowohl finanziell als auch organisatorisch? Welche Schwimmförderprogramme können wir weiterleiten? Wo sind geeignete Wasserflächen und sind dort noch Zeiten verfügbar? Wer bildet aktuell Übungsleitende aus?

Checkliste:

Projektkoordination hat festgelegt, wer welchen Aufgabenbereich steuert:

- Identifizierung und Koordination von Förderprogrammen, ggfs. Entwicklung und Abwicklung einer eigenen Förderung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gewinnung, Qualifizierung und Vermittlung von Engagierten
- Beratung von Sportvereinen zur Organisation von Angeboten (insbesondere in Kooperation mit Kitas oder Schulen)
- Veranstaltungsplanungen wie Schwimmabzeichtage oder Schwimmwerkstätten zur Entwicklung von Netzwerken

Notizen: _____

Finanzierung

Eine langfristige Sicherstellung der Finanzierung erfordert die Zusammenarbeit mehrerer Partner. Die Einbindung verschiedenster Organisationen, Fördervereine und Sponsoren kann die finanzielle Grundlage für das gesamte Projekt festigen. Mit einem breit gestützten Finanzierungsmodell lassen sich nicht nur laufende Kosten decken, sondern auch potenziell aufbauende Maßnahmen wie Übungsleiterfortbildungen oder neue Kursangebote finanzieren. Ein Muster für die Finanzierung eines Schwimmkurses ist auf Seite 4 aufgeführt.

1. Förderungen durch Kommune, Land und Bund

Eine der ersten Anlaufstellen für die finanzielle Unterstützung sind kommunale, landesweite und bundesweite Förderprogramme. Kommunale Stellen und Landesregierungen bieten häufig Förderungen für Bildungs- und Sportprojekte an, um die Gesundheit und Sicherheit von Kindern zu fördern. Auch Bundesmittel stehen in manchen Fällen zur Verfügung. Diese Förderungen erleichtern es, wichtige Finanzierungsbedarfe zu decken. Hier empfiehlt es sich, sich umfassend zu informieren, um mögliche Zuschüsse zu Kursgebühren, für den Transport oder die Schaffung neuer Schwimmkurse zu beantragen. Im Rahmen der Schwimmoffensive wurden verschiedene Förderquellen genutzt: Die Region Hannover stellte zusätzliche Mittel u.a. für Schwimmkurse bereit. Außerdem wurden Fördergelder des Landesschwimmverbands Niedersachsen, finanziert durch das Land Niedersachsen, für das Projekt genutzt.

2. Unterstützung durch Schwimmverbände und Landessportbünde

Schwimmverbände und Landessportbünde engagieren sich ebenfalls stark für Projekte zur Schwimmsicherheit und -förderung. So stellen Landessportbünde Fördermittel für die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Sportvereinen bereit, um schon den jüngsten Kindern den Zugang zum Schwimmen zu ermöglichen. Die Kooperationen lassen sich häufig auch auf andere Bereiche ausweiten, und fördern somit nicht nur die Schwimmfähigkeit, sondern tragen auch zur allgemeinen Bewegungsförderung bei. Ein Kontakt zu den jeweiligen Bünden und Verbänden vor Ort kann helfen, spezifische Fördermöglichkeiten zu identifizieren und anzufragen.

3. Sonderförderungen durch Ministerien

Für größere Projekte oder im Rahmen besonderer Anlässe bieten das Bundesfamilienministerium oder das Kultusministerium Sonderprogramme an, die gezielt die Schwimmfähigkeit und -sicherheit von Kindern unterstützen. Ein Beispiel hierfür war die Aktion „Startklar in die Zukunft“, ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen, das ins Leben gerufen wurde, um Kindern nach der Corona-Pandemie beim Erlangen der Schwimmfähigkeit zu helfen. Solche Sonderprogramme haben oft das Ziel, auf spezifische Herausforderungen zu reagieren und sind zeitlich begrenzt verfügbar. Daher ist es ratsam, regelmäßig nach aktuellen Programmen zu suchen und diese frühzeitig zu beantragen.

4. Unterstützung durch Sportbünde

Auch die Sportbünde bieten wertvolle finanzielle Unterstützung. Diese kann in Form von Sportgeräteförderungen für die Schwimmausbildung sowie durch die Bezuschussung von lizenzierten Übungsleitenden erfolgen. Eine solche Unterstützung stellt sicher, dass qualifiziertes Personal für die Schwimmkurse zur Verfügung steht und ermöglicht es, notwendige Ausrüstung anzuschaffen. Damit wird nicht nur die Qualität der Kurse gesteigert, sondern auch die Sicherheit der teilnehmenden Kinder gewährleistet.

5. Eigene Budgets und Fördervereine der kooperierenden Kita und Schule

Neben den klassischen Förderwegen lohnt es sich, auch alternative Quellen zur Finanzierung zu betrachten. Häufig verfügen Kitas und Schulen über eigene Budgets, die für außerschulische Projekte, darunter auch Schwimmkurse, verwendet werden können. Diese Mittel können beispielsweise für die Organisation und den Transport der Kinder zum Schwimmbad genutzt werden. Darüber hinaus gibt es in vielen Einrichtungen Fördervereine, die gerne bereit sind, solche Initiativen finanziell zu unterstützen und damit zur Sicherheit der Kinder beizutragen.

6. Sponsoring durch lokale Unternehmen

Lokale Unternehmen können als Sponsoren für ein Schwimmangebot gewonnen werden. Der Aufbau einer Partnerschaft mit ortansässigen Betrieben bietet eine Win-Win-Situation: Das Unternehmen zeigt sein soziales Engagement und unterstützt die Region, während das Schwimmangebot eine solide Finanzierung erhält. Für die Ansprache solcher Sponsoren empfiehlt es sich, die sozialen und gesundheitlichen Vorteile des Schwimmens für Kinder hervorzuheben. Mögliche Sponsoring-Modelle reichen von finanziellen Beiträgen bis hin zu Sachspenden oder der Übernahme spezifischer Kosten.

7. Stiftungen als Partner gewinnen

Die Zusammenarbeit mit Stiftungen kann eine wertvolle zusätzliche Finanzierungsquelle für Schwimmprojekte darstellen. Gerade in der Startphase eines Projekts können solche Mittel entscheidend sein, um den notwendigen finanziellen Rückhalt zu schaffen und den ersten Schritt in die Umsetzung zu ermöglichen. Durch die Einbindung von Stiftungen als Partner lässt sich das Projekt langfristig und stabil fördern, was besonders bei knappen öffentlichen Mitteln eine wertvolle Alternative darstellt.



Musterkalkulation, für einen Schwimmkurs

Für die Finanzierung einer nachhaltigen Schwimmregion und das Entwickeln der Angebote ist es entscheidend, die zu erwartenden Kosten für einen Schwimmkurs zu kennen. Diese Kalkulation basiert auf den Erfahrungen der Schwimmoffensive Hannover und dient als Orientierung, um die finanziellen Rahmenbedingungen für die Durchführung eines solchen Kurses besser einschätzen zu können.

Für die Durchführung eines Schwimm- bzw. Wassergewöhnungskurses in einer Einrichtung wie zum Beispiel einer Kita mit 15 Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren hat sich eine Kursdauer von 10 Terminen bewährt. Um eine gute Betreuung und Sicherheit der Kinder während der Schwimmstunden zu gewährleisten wird der Kurs

Musterkalkulation	Kosten
Personal	850,00 €
Badmiete	500,00 €
Material Poolnudeln/Schwimmbretter/Abzeichen	50,00 €
Overhead	100,00 €
Gesamt	1.500,00 €



Checkliste:

Wir entwickeln eine nachhaltige Strategie zur Förderung und Finanzierung einer Schwimmregion:

- Prüfung von Fördermöglichkeiten:
 - Kommune, Land, Bund Landessportbünde, Landesfachverbände, Stadt- und Kreissportbünde
 - Sonderförderung durch Ministerien
- Prüfung von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten:
 - Sponsoring durch lokale Unternehmen
 - Partnerschaften durch Stiftungen
- Sicherstellung der Nachhaltigkeit:
 - Einsatz der unterschiedlichen Fördermöglichkeiten
 - Einbindung von langfristigen Partnern

Notizen: _____

Engagierte für Schwimmkurse

Anforderungsprofil Übungsleitende für Anfängerschwimmkurse

Für die Tätigkeit als Übungsleitende in der Schwimmausbildung gelten Mindestanforderungen. Eine qualifizierte Übungsleitung ist Voraussetzung für ein verantwortungsvolles und rechtssicheres Schwimmangebot. Erforderlich sind eine gültige Lizenz im Schwimmen oder ein Fortbildungszertifikat im Anfängerschwimmen sowie ein aktueller Erste-Hilfe-Schein. Unabhängig von der Kursform – ob Kita-/Schulkooperation oder vereinsorganisiert – sollte zusätzlich ein DLRG-Rettungsschein in Bronze oder Silber vorliegen, um die Rettungsfähigkeit im Notfall sicherzustellen.

Qualifizierungsmöglichkeiten: Um Übungsleitende und Helfende gut vorzubereiten, sollten sie über vorhandene Qualifizierungsmöglichkeiten informiert werden. Dazu zählen:

- ~ Lizenzierte Schwimmtrainer*innen: Ausbildung über die Landesschwimmverbände
- ~ Fachvorträge und Workshops wie z.B. Anfängerschwimmsymposien
- ~ Fortbildungen zum Thema Anfängerschwimmen
- ~ Rettungsschwimmkurse in Kooperation mit der örtlichen DLRG
- ~ Austauschformate in Präsenz oder online, z. B. Schwimmwerkstatt oder Onlinemeetings zu Fachthemen wie Rückenschwimmen als Erstschwimmart
- ~ Erste-Hilfe-Kurse von gängigen Anbietern

Wie gewinnen wir Engagierte für Schwimmkurse? Welche Mindestanforderungen brauchen Übungsleitende für Anfängerschwimmkurse? Welche Anreize schaffen wir zur Bindung?

Einblick in die Praxis:

Einblick in die Praxis: Der Landesschwimmverband Niedersachsen bietet eine Crashkurs-Ausbildung für Übungsleitende in Anfängerschwimmkursen. Infos zu ÜLAS 1.0 und 2.0 gibt es hier: [ÜLAS 1.0 und 2.0].



lsn-info.de/breiten-nachwuchssport/
lsn-vorort/

Annette Thieme Helferin in der Schwimmoffensive

"Der ÜLAS Crashkurs war für mich genau das Richtige. Ich habe wertvolle Grundlagen gelernt, um Kinder sicher ans Schwimmen heranzuführen, und fühle mich jetzt gut vorbereitet, um in der Schwimmausbildung zu unterstützen."

Kinderschutz: Übungsleitende und Helfende sollten ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis vorlegen und die Kinderschutzrichtlinie der Organisation zur Kenntnis nehmen. Eine zusätzliche Qualifizierung zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport ist wünschenswert.

Motivation und Wertschätzung: Übungsleitende und Helfende investieren Zeit, um Kindern das Schwimmenlernen zu ermöglichen. Um ihre Motivation zu erhalten, ist Anerkennung wichtig. Eine Möglichkeit ist die frühzeitige Bereitstellung von Schwimmmaterial – das erleichtert die Organisation, sichert den Ablauf und ermöglicht den Fokus auf die Arbeit mit den Kindern. Je nach Budget kann zudem eine Aufwandsentschädigung gezahlt und zum Jahresende ein kleines Dankeschön überreicht werden – etwa bei einem gemeinsamen Get-Together mit einem schwimmbezogenen Geschenk. Das würdigt ihr Engagement und stärkt den Teamgeist.



Checkliste:

Mindestanforderungen von Übungsleitenden und Helfenden

- Gültige Übungsleiter Lizenz im Bereich Schwimmen
- oder ein Zertifikat einer Fortbildung im Bereich Anfängerschwimmen
- Aktueller Erste-Hilfe-Schein
- DLRG-Rettungsschein in Bronze oder Silber
- Unterschriebene Verhaltensrichtlinie
- Erw. Polizeiliches Führungszeugnis

Orte für die Gewinnung von engagierten Personen

- Universitäten und Schulen
- Privates Umfeld
- Kampagnen über Social Media und Presse
- Kooperationen mit Vereinen

Überblick Qualifizierungsformate

- Lizenz-Ausbildungen über Landesfachverbände
- Fachvorträge
- Spezielle Fortbildung zum Thema Anfängerschwimmen
- DLRG-Rettungsschwimmkurse
- Erste-Hilfe-Kurse
- Austauschformate

Maßnahmen zur Wertschätzung von Engagierten

- Dankeschön-Veranstaltung
- Aufwandsentschädigung
- Feedback, positive Rückmeldungen und Danke!



Notizen: _____

Öffentlichkeitsarbeit

Um das Thema "Schwimmen lernen" in der Region nachhaltig zu stärken, ist es wichtig, mit einer klaren und sichtbaren Botschaft an die Öffentlichkeit zu gehen. Es hilft, verschiedene Kommunikationskanäle zu nutzen, um möglichst viele Menschen zu erreichen und für das Thema zu sensibilisieren. Hier sind einige Schritte und nützliche Tools, die helfen können, eine starke Kampagne zum Aufbau einer Schwimmregion zu gestalten.

- ~ Social Media- Testimonalkampagne mit bekannten Gesichtern aus der Region und klaren Botschaften zur Wichtigkeit des Schwimmenlernens
- ~ Kooperationen mit örtlicher Presse
- ~ Werbeartikel für Veranstaltungen
- ~ Plakatwerbung (Ströer Werbung)
- ~ Events und Aktionen: Öffentlichkeitswirksame Aktionen ziehen die Aufmerksamkeit auf sich und motivieren Menschen, sich mit dem Thema auseinandersetzen. Zudem bieten solche Veranstaltungen die Chance, sich zu vernetzen. Ein Seepferdchentag bietet Familien die Möglichkeit an, mit ihren Kindern vorbeizukommen und in entspannter Atmosphäre mit dazugehörigem Badespaß die Prüfung für das Seepferdchen- oder Bronzeabzeichen zu machen.
(Seepferdchentag)



Checkliste:

- Erstellung einer Testimonialkampagne mit bekannten Gesichtern für Social Media
 - Kooperationen mit örtlicher Presse
 - Erstellung von Werbeartikeln wie Badekappen oder Handtücher
 - Schaltung von Werbung z.B. auf Plakatwänden
 - Planung von Events und Aktionen z.B. Seepferdchentag oder Pool-Party mit Abzeichenabnahme

Notizen:



Vielen Dank!

Impressum

Förderpartner

Prof. Otto Beisheim Stiftung
Maximilianstraße 35 C
80539 München
Deutschland
Telefon: +49 89 215427-900
E-Mail: kontakt@beisheim-stiftung.com

Gemeinsame Herausgeber:

Stadtsportbund Hannover e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Deutschland
Telefon: +49 511 1268-5300
E-Mail: info@ssb-hannover.de

Turn-Klubb zu Hannover e.V.

Maschstraße 16
30169 Hannover
Deutschland
Telefon: +49 511 700 350 50
E-Mail: info@turn-klubb.de

Texte:

Anika Brehme, Hajo Rosenbrock, Hannes Lotte & Miriam Caramanos

Bild:

Sascha Wolter, Bildmaterial: © Adobe Stock

Urheberrecht:

Alle Rechte vorbehalten. Die Texte, Bilder und Grafiken in diesem Leitfaden unterliegen dem Urheberrecht.



Beisheim Stiftung

